

KulturamtSitzungsdrucksache Nr. 001/2008
-öffentliche Sitzung-**B e r i c h t****TOP: Zukunftsperspektiven für die Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen der Stadt Lüdenscheid****Vorgesehene Beratungsfolge:**

Hauptausschuss

Termine:

14.01.2008

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Der Hauptausschuss des Rates hat in seiner Sitzung am 17. September 2007 einstimmig beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, die Beantwortung folgender Fragen vorzunehmen:

1. Wie stellt sich die Verwaltung die Zukunft der städtischen Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen vor?
2. Welche Zukunftsperspektiven, auf mehrere Jahre angelegt, kann die Verwaltung für die städtischen Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen unter Berücksichtigung unserer bereits im Januar 2006 formulierten Forderungen aufzeigen, nämlich:
 - keine Einrichtung schließen zu müssen,
 - Leistungen auf einem ansprechenden Niveau zu erhalten,
 - Einsparpotentiale zu realisieren,
 - Planungssicherheit zu erhalten,
 - eine deutliche Kostenreduzierung der Querschnittsämter zu erzielen

Die Verwaltung nimmt diesen Auftrag an und sieht darin den Auftakt zu einem Prozess, an dessen Ende Zielvereinbarungen zwischen den an der Kulturarbeit in der Stadt beteiligten und interessierten Gruppen und Stellen stehen. Die Verwaltung beabsichtigt in einem ersten Schritt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe durch den Bürgermeister. Diese Arbeitsgruppe soll fraktionsübergreifend besetzt sein. In der Vergangenheit erfolgte die Besetzung solcher Arbeitsgruppen durch die CDU- und SPD-Fraktion mit je zwei Vertretern, durch die weiteren Fraktionen mit je einem Vertreter. Den Vorsitz übernimmt der Vorsitzende des Kulturausschusses. Mitarbeiter der Verwaltung, insbesondere die Leiterinnen und Leiter der Kultureinrichtungen, stehen der Arbeitsgruppe, je nach Themenschwerpunkt, beratend zur Seite. Gerade im Kulturbereich sind mit der Arbeit solcher Arbeitsgruppen gute Erfahrungen gemacht worden.

Die erste Aufgabe der Arbeitsgruppe wird es sein, eine Bestandsaufnahme und analytische Wertung der Ist-Situation unter Beachtung der Gesamtentwicklung der vergangenen drei bis vier Jahre vorzunehmen. Anschließend ist der Blick auftragsgemäß in die Zukunft zu richten. Spätestens an dieser Stelle ist es nicht mehr ausreichend, wenn sich nur Politik und Verwaltung über Handlungsfelder, Wünsche und Visionen unterhalten. Hier müssen neben den beiden genannten Anspruchsgruppen weitere aktiv in den Prozess eingebunden werden. In erster Linie sind das die Nutzer, die Kunden, der Kultureinrichtungen. Ihre Wünsche und Ansprüche sollten aufmerksam beachtet werden. Weitere Dienststellen der Stadtverwaltung, insbesondere aus dem Bereich der Querschnittsverwaltung, wirken an der Arbeit des Kulturamtes und seiner Einrichtungen mit, haben aber womöglich eigene, von denen der Kultureinrichtungen abweichende Ansprüche und Vorstellungen. Zu dieser Anspruchsgruppe zählen z. B. Kämmerei, Kasse, Personalverwaltung, Rechnungsprüfungsamt, Zentrale Gebäudewirtschaft.

Es ist Aufgabe der einzusetzenden Arbeitsgruppe, dieses Verfahren mit dem damit verbundenen Prozess zu entwickeln und geordnet aufzustellen.

Gemäß dem einstimmigen Beschluss des Hauptausschusses vom 17. September 2007 wird dem Kulturausschuss laufend über den Stand der Beratungen und des Prozesses berichtet.

Lüdenscheid, den 03.01.2008

In Vertretung:

Blasweiler
Stadtkämmerer